

Anzeigenpreise: die einseitige Zeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbüro Wiesbaden 15 Pf., von außerhalb 20 Pf. Im Restland: die Zeile aus Stadt- und Regierungsbüro Wiesbaden 10 Pf., von außerhalb 15 Pf. Rabat nach ausliegendem Tarif. Für Aufnahme der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Wiesbadener

Bezugspreis: In Wiesbaden für ein Haus geboten monatlich 80 Pf., vierteljährlich 240 Pf., halbjährlich 480 Pf., jährlich 960 Pf. In anderen Orten nach dem Posttarif. Der Einzelverkauf beträgt 10 Pf. pro Exemplar.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und den 5 Unterhaltungs-Beilagen: Felerstunden, Kochbrunnengarten, Der Landwirt, Kassauer Leben und Wiesbadener Frauenpiegel.

Verlagspreis 199 u. 819.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.

Druckstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 16.

Mittwoch, den 20. Januar 1909.

24. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Kabatten vor dem Kaiser.

Berlin, 20. Jan. Die Vorstellung der Kabatten, die dieses Jahr in die Kasse und Marine eintreten, vor dem Kaiser wird am 23. Januar stattfinden.

Bülow's Rede.

Berlin, 20. Jan. Die gestrige Rede des Fürsten Bülow im Abgeordnetenhaus findet im allgemeinen ziemlich beifällige Aufnahme. Im übrigen wird die Rede als eine bestimmte Fortsetzung der Politik aufgefaßt. Ebenso scheint sie auch dazu zu dienen, gewissen, geheimen Wählereien gegen die Person des Fürsten Bülow nachdrücklich entgegenzutreten.

Paris, 20. Jan. Die hiesigen Morgenblätter veröffentlichen längere Auszüge aus der Rede Bülow's, die starken Eindruck gemacht hat. Namentlich wird nicht mehr an seinen baldigen Rücktritt geglaubt. Die Mehrzahl der Blätter erklärt ferner, daß Fürst Bülow wohl für längere Zeit nicht von seinen Segnern zu fürchten hat.

Liebe und Schießgewehr.

Berlin, 20. Jan. Western abend versuchte die Gesellschaft der Eltern des Ingenieurs v. Müller-Banner, die 15jährige Lina Bann, den Ingenieur mit einem Revolver zu erschließen. Er wurde nicht lebensgefährlich verletzt. Die Gesellschaft flüchtete nach Beratung der Tat. Sie wird von der Polizei gesucht. Aus der vorgefundenen Korrespondenz geht hervor, daß Fräulein Bann zuerst den Ingenieur und dann sich selbst erschließen wollte.

Der Spion?!

Paris, 20. Jan. Der „Ratin“ meldet aus Rom, daß der als Spion verhaftete Gilberti in einem Restaurant einen Brief hatte fallen lassen, der einen deutschen Admiral gerichtet war. Der Brief enthielt Mitteilungen über konjunkturelle Einzelheiten einiger im Bau begriffenen Kriegsschiffe. Gilberti behauptet, daß dieser Brief keine Bedeutung besäße, da er nur Einzelheiten enthalte, die aus Fachzeitschriften entnommen seien.

Colander als Erschießer.

Neuchâtel, 20. Jan. Der wegen Mordhandlung der Kaiserin ermordete Colander legte gegen das Urteil Berufung ein.

Italien will vermitteln.

Belgrad, 20. Jan. „Weschni Novosti“ erfahren, die italienische Regierung habe ihre Vermittelung zwischen Österreich-Ungarn und Serbien angetragen. Bulgarien soll in den letzten Tagen die Garnison in der Grenzstadt Jambol von der serbischen Grenze durch Infanterie und Artillerie verstärkt haben.

Die Kristallschüssel.

Styl von Georg Ruse'er.

Der junge Staatsanwalt Dr. Komundt zählt zu meinen näheren Bekannten. Ich gehe gern zu ihm, so auf ein Plauderstündchen; ein Schriftsteller findet da mancherlei Stoff, und dann ist da noch eine Frau, große, ruhige Blondine, spricht zwar sehr wenig, lacht aber ausgezeichnet. Neulich eines Abends war ich wieder einmal dort eingeladen. Mittelpunkt ein wirklich bezauberndes Mädchen, und dann einige Nebenfiguren: ein Vater und eine Cousine der Familie, ein paar Nichten; etwas besser schon waren Amisrichter Krentepohl und Frau. Aber auch Alfred und Hilma Bierenga sollten kommen, und das verbot sich natürlich. Sie ließen allerdings auf sich warten. Er gilt als der beste Freund des Hausherrn, waren auf der Hochschule ein Kamerad und Vorkämpfer. Bierenga studierte aus Leidenschaft — reich, Bierbrauerstube, was weiß ich! — weilte seit kurzem zu längerem Besuch hier in der Großstadt, um sich ein wenig zu zerstreuen. Ich hatte mich auf diese Bekanntschaft gefreut, aber im letzten Augenblick kam eine kleine Zwischenfall, er sei unpassend geworden und könne leider nicht kommen. Sollte er doch wenigstens seine Frau geschickt, dachte ich. Denn die Wahrheit zu gestehen, eigentlich war ich nur auf sie gespannt. Man hatte mir gesagt: anziehend und geistreich, aber auch eigenwillig und plauderhaft, ja sogar ein bißchen leicht und unbeherrschbar.

Na, wir setzten uns also ohne sie zu Tisch, und natürlich plauderten dies und das; ich war natürlich gleich wieder auf meinen Vorteil aus und suchte aus frivolen Witzeln zu kommen, sagte also: „Mein lieber Herr Doktor, wenn die Staatsanwaltschaft nicht immer so ausgezeichnete Hausfrauen hätten, täten wir alle am besten, bei ihren Einladungen abzusagen. Sie lächeln dazu? Und doch habe ich recht. Wer begibt sich denn in die Höhle des Löwen, und wer ist denn gefährlicher als der Staatsanwalt? Niemand ist vor ihm sicher. Bedenken Sie die Un-

Der Heereshaushalt.

Der eiserne Ruhe, die das Deutsche Reich in dem bisherigen Verlaufe der Orientkrisis bewahren konnte, ist es in erster Linie zu verdanken, daß der Friede gewahrt blieb und aller Voraussicht nach nun auch erhalten bleibt, nachdem der gefährliche Punkt durch die türkisch-österreichische Verständigung beseitigt ist. Wenn das Deutsche Reich nicht bereit gestanden hätte, um das verbündete Österreich-Ungarn zu decken, so wäre der Krieg von verschiedenen Seiten gegen die Doppelmonarchie losgebrochen, denn Rußland, dem die Neuordnung der Dinge auf der Balkanhalbinsel dort den Rest ihres Einflusses kostete, hätte sicherlich mit der Türkei, Italien und den kleineren unzufriedenen Staaten zusammen einen Waffengang riskiert. Aber Deutschland erklärte: Unser Heer marschiert, sobald der Bundesgenosse von mehreren Mächten angegriffen wird, und so mit wagte man es nicht, von Drohungen zu freigerischen Taten überzugehen. Der Boden für die diplomatischen Verhandlungen war für Österreich geebnet, und es war seine Sache, die Bedingungen für den Abschluß zu finden. Wird Österreich uns, wenn wir in Gefahr geraten sollten, die gleichen Dienste leisten, wie wir ihm, so ist uns nicht beizukommen. Der der Wismarschen Staatskunst entflammende Wund hat sich bewährt.

Betrachten wir unter diesem Gesichtspunkte die schwere Last, die dem Deutschen Reich durch seine Rüstungen aufgelegt ist, so werden wir sie willig tragen müssen. Wenn der Friede in Europa sich wieder festsetzt, werden auch die wirtschaftlichen Verhältnisse von neuem ausblühen. In den Kommissionsberatungen des Reichstags, die sich in voriger Woche mit dem Heereshaushalt beschäftigten, ist kein größerer Einspruch gegen die Aufstellung der einzelnen Posten erfolgt und auch von freimütiger Seite wurde anerkannt, daß die Verwaltung des Heeres bemüht war, dem Bundeshaushalt die Sparsamkeit Rechnung zu tragen, wenn auch für das neue Rechnungsjahr eine Erhöhung einiger Sätze erfolgen muß. Im Gesamte ist der Etat der fortwährenden Ausgaben von 528 255 233 M. des Vorjahres auf 528 501 488 M. im Voranschlag des neuen Jahres gestiegen. Die einzelnen Kapitel, die hierin eine Steigerung um mehr als eine Million erfahren sollen, sind die Verrückung und Ausrüstung der Truppen, das Garnison-Verwaltungs- und Servicewesen, die Reisegebühren, die Vorposten- und Transportkosten, das Artillerie- und Waffengewesen und hiermit im Zusammenhang das Kapitel der Pensionen, des Ingenieur-, Pionier- und Verkehrswesens. Infolge der allgemeinen Preissteigerung können die Verrückungen und Ausrüstungskosten zum großen Teil nicht mehr annähernd zu den festgesetzten Etatpreisen beschafft werden. Die Mehrausgabe konnten die Truppen nur durch Verlängerung der Tragezeiten für die verschiedenen Sachen herauswirtschaften.

menge von Gefegen, die es gibt, die Millionen Vorarbeiten! Man kennt nicht den tausendfachen Teil und übertritt jeden Tag ein paar davon, und sofort streckt der Hüter der öffentlichen Sicherheit seine Polizeihand nach uns aus.

„Es macht Ihnen Vergnügen, zu überleben“, erwiderte der Staatsanwalt, „habe ich Sie schon jemals belästigt?“

„Gott sei Dank lesen Sie nicht alles, was ich schreibe“, wandte ich ein, „aber ich bin auf der Hut und misstraue Ihnen, misstraue sogar Ihrem vorzüglichen Wein. Wie leicht kann er eine Blasphemie oder eine Majestätsbeleidigung bei mir auslösen, und morgen sitze ich hinter eisernen Gittern.“

Seine Weise mochte dem Hausherrn nicht gerade behagen; er antwortete ruhig und ernst: „Sichere Bildung ist der beste Schutz, und wer über ein ruhiges Gemüth verfügt.“

„Draugt und nicht zu fürchten“, wollte er wahrscheinlich sagen, aber das Mädchen unterbrach ihn mit der unerwarteten Meldung: „Herr und Frau Bierenga!“

Allgemeine freundliche Überraschung. Alle Wetter! Die Frau ist wirklich strahlend, bezaubernd. „Sein Kopfweh ist besser geworden“, sagt sie leichthin, aber er fällt ein: „Wir wollen aufrichtig sein, liebe Hilma. Ich hatte einen sehr unangenehmen Brief erhalten, aber schließlich, meine Frau zu Liebe, bin ich doch gekommen.“

Nachdem bekommen die neuen Ankommen ihren Platz, und das Mahl geht weiter. Aber ich muß gestehen, der Neugier interessiert mich nicht mehr so. Herr und Frau Bierenga sitzen mir gegenüber, und ich beobachte sie. Er ist ein stattlicher junger Mann mit blondem Vollbart und eigentümlich verschleierte Augen. Dazu ein bißchen. Hat er nicht Kopfweh bekommen, jetzt scheint er sie zu haben. Seine kleine Frau ist aber wirklich ein anziehendes Wesen. Braune Augen, braunes Haar, grazios und leicht in das Gespräch eingreifend; aber sie erscheint mir nicht wie Quersilber, sondern eher wie mouffierter Wein, ein bißchen gefährlich. Mir scheint es so durch den Kopf: die muß als Kind gern mit dem Feuer gespielt haben. Sie will

Eine weitere Steigerung dieser Ansprüche an die sparsame Wirtschaft der Truppen ist nicht mehr möglich. Der Dienstbetrieb ist jetzt während des größten Teiles des Jahres vom Exerzierplatz in das Gelände verlegt und erfordert gegen früher eine erhöhte Inanspruchnahme der Verrückungskosten. Da auf die Leistungen in feldmarschmäßigem Auszuge größerer Wert gelegt wird, so findet auch eine beträchtliche stärkere Abnutzung der Ausrüstungsstücke statt. Hierfür muß nach der Umwandlung als Ursache angesehen werden, daß jetzt bei jedem Wetter und in jeder Jahreszeit Geländeübungen abgehalten werden. Die alle Förderung der liberalen Parteien, daß dem Vordienst weniger und dem Felddienst mehr Arbeit zugewendet werden möge, ist also erfüllt worden.

Die Leistungen, die in zukünftigen Kriegen von den Truppen gefordert werden müssen, machen die Erleichterung des Gepäcks für Mann und Pferd notwendig. Zum Teil kann dies dadurch erreicht werden, daß die Ausrüstungsstücke aus leichteren und deshalb weniger dauerhaftem Material gefertigt werden, das aber auch teilweise teurer ist, weil feineres Leder angewendet und Metallteile aus Aluminium gefertigt werden müssen. Eine Herabsetzung der Tragezeiten ist deshalb dringend geboten und auch im Interesse der Kriegsfähigkeit des Heeres wünschenswert. Im Etat sind jährlich rund 65 M. zur Verrückung des deutschen Soldaten ausgeworfen. In welchem anderen Betriebe kämen die Arbeiter mit solch einem geringen Verbrauch aus? Die Verrückungswirtschaft muß seit Jahren mit übertriebener Sparsamkeit geführt werden. Die Hauptlast trägt der Kompanie- u. Chef, dessen Zeit auch für den inneren Dienst deshalb stark in Anspruch genommen ist. Die Leute ferner haben viel Arbeit auf das Plücken und Anhandlegen der Sachen zu verwenden, und die Handwerker müssen vom äußeren Dienst ferngehalten werden, um beschädigte Verrückungs- und Ausrüstungsstücke wieder herzustellen.

Durch die Preissteigerungen werden sich die laufenden Kosten um 3 Millionen und durch die Herabsetzung der Tragezeiten um 1 Million Mark erhöhen. Wegen der Finanzlage des Reiches soll die beschlossene Erhöhung allmählich in Raten (1909: 1,5 Millionen Mark) bewirkt werden. Ueber die Verwendung der im vergangenen Jahre bewilligten 800 000 M. zur Einführung von Lastfahrzeugen ist dem Etat eine besondere Beilage beigelegt. Es waren für einen jeden Armee-Lastwagen, der aus einem Motorfahrzeug und einem Anhängerwagen besteht, 4000 M. Beschaffungskosten und zunächst für die Dauer eines Jahres 1000 M. Betriebsbeihilfe den Fabriken bewilligt worden, die solche Lastwagen stellten. Im ganzen wurden so 158 Fahrzeuge von 6 Fabriken für feste Rechnung von Gesellschaften oder Privaten beschafft. Außerdem kaufte die Heeresverwaltung 8 solcher Lastwagen selbst an.

An Garnisonveränderungen kommen in Betracht die Überverlegung der Jäger-Bataillone

Nr. 4 und 10 aus Elsaß-Lothringen nach ihren alten Standorten Raumburg a. S. und Gohlar. Ferner erhalten zwei der 1897 geschaffenen kleinen Regimenter ein 3. Bataillon, und zwar die Regimenter 165 und 171. Die Aufstellung von je 5 Eskadrons Kavallerie für Preußen und Sachsen ist für 1910 vorgesehen.

Mit Vertrauen darf Deutschland auf seine Heeresverwaltung blicken, denn sie ist besser als irgendwo anders. Das ist keine Heerhebung, wenn wir das aussprechen. Zu einem guten Heer gehört aber auch eine gute Führung, und deshalb ist die Absicht unserer Volksvertretung, namentlich die jüngeren Offiziere wirtschaftlich besser zu stellen, wohl gerechtfertigt. Die Armee ist nicht der Platz, um Reichthümer zu sammeln. Wenn die alten Soldatenfamilien genötigt werden, ihre Söhne einem anderen Berufe zuzuführen, indem man die Vorlage über die Gehaltssteigerung der Offiziere zu Fall brachte, so wäre dies ein schwerer Fehler. Denn der Offiziersstand soll sich nicht aus dem Reichthum, sondern aus der Tüchtigkeit heraus rekrutieren. Ein wahres deutsches Volksheld, in dem Bildung, Rücksicht und Zufriedenheit herrschen, ist neben seiner gebietenden Macht eine Bürgschaft für den Frieden.

Bülow sprach...

In der gestrigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses nahm Fürst von Bülow Gelegenheit, u. a. mit folgenden Ausführungen die denkwürdigen innerpolitischen Ereignisse der jüngsten Zeit zu erörtern:

„Von zwei Seiten ist an die ersten Debatte erinnert worden, die vor einiger Zeit im Reichstage stattgefunden haben. Auf die Einzelheiten dieser Verhandlungen und Vorgänge werde ich selbstverständlich nicht eingehen. Ich habe auch nach den hier gemachten Ausführungen keine Veranlassung, mein damaliges Verhalten zu rechtfertigen. Ich glaube mich aber doch verpflichtet, um Missverständnisse, denen ich namentlich in der Presse begegnet bin, entgegenzutreten, das nachstehende zu sagen. Pflicht des verfassungsmäßig verantwortlichen Reichstags und Ministerpräsidenten ist es, den Träger der Krone zu bedenken. Dieser Verpflichtung habe ich mich noch nie entzogen, seitdem ich die Verantwortung trage für den Gang der Staats- und Reichsangelegenheiten. Ich will nicht alle Fälle aufzählen, wo ich veranlaßt war, für den Träger der Krone einzutreten. Ich will nur daran erinnern, was ich erwiderte — es muß vor fünf oder sechs Jahren gewesen sein —, als im Reichstage die Herren Abgeordneten Reibel und Richter von einer Kabinetts-Regierung gesprochen hatten: „Man solle nicht vergessen, sagte ich damals, von wie großem Vorteil eine stark ausgeprägte, begabte Individualität eines Für-

an meinen Lippen. Er, Herr, hat aufgehört mit dem Essen, die Frau aber sitzt überlastet nur das eine Wort: „Sie!“ hervor und macht unwillkürlich eine heftige Bewegung. In denselben Augenblick steht das Mädchen an ihrer Seite und will eine Glaschale mit Früchten auf den Tisch stellen, wird aber angehalten und die Schale fällt auf den Boden und zerbricht.“

„Aber Toni!“ sagt die Hausfrau, „sagen Sie doch ein wenig vorsichtiger!“

„Nein, Frau Doktor“, wirft Hilma dazwischen, „sie ist ganz und gar schuldlos, ich habe das verursacht, weil ich mich so plötzlich bewegt habe.“

„Eigentlich wohl ich“, füge ich rasch hinzu, „weil ich die gnädige Frau durch mein Beständnis erschreckte, ich habe es ganz deutlich bemerkt.“

Diese Worte scheint die schöne Frau aber gar nicht mehr zu hören. Sie verfolgt gebannt die Bewegungen des Mädchens, das die Scherben zusammenkehrt, und sagt dann leise, aber bei der allgemeinen Stille ist es doch zu hören: „Merkwürdig, auch bei mir war es eine Kristallschüssel!“

„Ach, erzählen Sie doch“, sagt da der Staatsanwalt rasch und mit eigentümlicher Betonung. „Gepatsche!“ ruft Alfred Bierenga, aber sein Blick ist starr, und das Wort kommt seltsam schwer von seinen Lippen. „Aber immerhin, erzählen kann ich's dir schon, wenn du es hören willst.“

„Nein, ich!“ unterbricht ihn seine Frau nervös, wartet, bis das Mädchen hinaus ist und fährt dann etwas hastig fort: „Die Geschichte ist aber wirklich wenig interessant. Vor einem halben Jahre etwa gerührt mein junges Mädchen auch eine solche Schüssel, ein liebes Gefäß, aber aus reiner Nachlässigkeit, gibt auch noch Widerworte, und ich, in dem Zustande, in dem ich mich damals befand, erregte mich, gebrauchte wohl immer heftigere Worte, und da geht sie hin und verläßt mich, behauptet auch, ich habe sie geschlagen. Ich weiß selber nicht, was ich getan habe, aber Alfred, der das alles von draußen durchs offene Fenster beobachtet hat, tritt für mich ein, und sie wird abgewiesen. Gott sei Dank! Freilich hat er auch schwören müssen.“

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 20. Januar.

Auf der Landstraße ermordet.

Der Vater und Sohn vor der Leiche! — Vernehmung der Zeugen. — Schwere Indizien! — Die Staatsanwaltschaft geht nach. — Warum man so spät die Todesursache erkannte. — Zurharden's Leiche. — Was die Zeugen sagen.

Gestern fanden in der königlichen Mordeffäre weitere Zeugen-Vernehmungen statt. Zurharden's und der Sohn Philipp wurden auch der Leiche der Frau Thamer auf dem königlichen Friedhof einzeln gegenübergestellt. Als Zurharden von der durch die Sezierung bis zur Unkenntlichkeit entstellten Leiche geführt wurde, rief er aus: „Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen, daß ich unschuldig bin!“ Bis zum späten Abend dauerten die Vernehmungen und Zeugengegenüberstellungen fort. Von zwei Zeugen wurde eideschworen, daß sie Zurharden am Morgen des Mordtodes gesehen haben. Zurharden's Leiche wurde am Morgen des Mordtodes gesehen haben. Zurharden's Leiche wurde am Morgen des Mordtodes gesehen haben.

Der Erste Staatsanwalt Dr. Eich aus Wiesbaden erließ gestern Abend noch folgende Ausschreibung:

Die weiteren Ermittlungen bei der Ermordung der Frau Wilhelm Thamer aus Niederhöchstadt haben dringenden Verdacht gegen den Eisenbahnführer Johann Zurharden und dessen Sohn Philipp ergeben. Beide wurden heute verhaftet. Nach vollzogener Aufklärung des Sachverhalts wird jeder, der die beiden Zurharden am Mittwoch, den 13. Januar 1908, in der Zeit von 7—12 Uhr vormittags, in Cronberg, Königstein oder der Umgebung gesehen hat, hierdurch aufgefordert, sich sofort beim Amtsgericht Königstein als Zeuge zu melden. Der Revolver, mit welchem die Tat begangen wurde, ist gefunden, jedoch ist noch nicht ermittelt, woher die Patrone stammt. Wer hierüber etwas zu bekunden weiß, wird ebenfalls aufgefordert, sich sofort als Zeuge zu melden.

Am Dienstag morgen begaben sich der Erste Staatsanwalt Dr. Eich und der die Untersuchung leitende Assessor Dr. Gans nach Königstein, um den Arzt zu vernehmen, bei dem Zurharden mittags vor sprach, und weitere Erhebungen über den Aufenthalt Zurharden's am frühen Vormittag desselben Tages in Cronberg in die Wege zu leiten. Dann begab sich der Staatsanwalt mit seinen Begleitern nach Niederhöchstadt, wo auch Vernehmungen vorgenommen werden sollen.

Die späte Konstatierung der Todesursache erklärt sich daraus, daß die Ursache der Verwundung der Frau äußerlich durchaus nicht wahrnehmbar war. Ihr Mund stand voll Blut, das, wie sich später zeigte, aus dem Munde nach oben getreten war, und erst die Sezierung der Leiche zeigte nach der Abnahme der Schädeldecke im Gehirn einen Schußkanal, der im linken Auge begann und hinter dem rechten Ohr endete. Außerlich war die Schußwunde deshalb nicht zu erkennen, weil der Schuß direkt durch das Auge ins Gehirn einbrach und nach Lage der Sache es nicht vollkommen ausgeschossen erschien, daß Frau Thamer umgefallen war und die Verletzung durch einen spitzen Stein herbeigeführt wurde. Eine Schußwunde war von außen nicht zu erkennen.

Die Vernehmung der Zeugen in Niederhöchstadt und in Cronberg am gestrigen Nachmittag und heute vormittag hat folgendes ergeben: Der alte Zurharden leugnet horrid, daß er am Tage des Verbrechens vor 1 Uhr mittags in Cronberg gewesen sei. Er will ununterbrochen im Bett gelegen und erst um 11 Uhr vormittags das Bett verlassen haben. Auch den intimen Verkehr mit Frau Thamer bestreitet er. Die Ermittlungen haben jedoch ergeben, daß der Vater Zurharden schon um 7.30 Uhr morgens in Cronberg gesehen worden ist. Dies steht durch das eidliche Zeugnis zweier einwandfreier Zeugen. Auch der intime Verkehr Zurharden's mit der Thamer ist durch mehrere Zeugen nachgewiesen, desgleichen, daß er sie sehr oft und erheblich mißhandelt, auch daß er ihr sehr wohl gedroht hat, wenn sie ihn bei der Eisenbahn denunziere und ihn um sein Brot bringe, werde er sie töten. Philipp Zurharden hat, wie die Anzeige annimmt, offenbar dem Vater den Revolver zur Tat verschafft.

Totenfisch. Ein hohes Alter erreichte die Witwe des Rentiers Johann Christian Müller, geb. Olsh, Pagenstiecherstraße 7, die gestern vormittag gestorben ist. Derselbe ist am 10. August 1812 zu Königstein in Pr. geboren, hand also im 97. Lebensjahre. Die Verstorbene war seit 20 Jahren hier ansässig.

Geht Jaktarat Gils 4. Der unerbittliche Tod hat wiederum einen Mann aus dem Leben gerufen, dessen Verdienste um das völkswirtschaftliche Wohl des Rastatter Landes nicht nur in der engeren Heimat gewürdigt, sondern auch weit über die Grenzen des Regierungsbezirks anerkannt wurden. Vorgestern Abend starb in Limburg im Alter von 88 Jahren der Geh. Justizrat Gils. Er war Mitglied des Nassauischen Kommunalrates und des Provinzialausschusses. Die Handelskammer Limburg, der er seit ihrer Gründung im Jahre 1865 ununterbrochen und von 1871 bis 1907 als Vorsitzender angehört hat, erkennt in ihm alsbald in Anerkennung seiner verdienstvollen Tätigkeit zu ihrem Ehrenmitglied.

Aus dem Hauptbahnhof. Die Stationsassistenten Seib und Glöckle und der Stellvertreter aus Wiesbaden wurden in gleicher Eigenschaft nach dem hiesigen Hauptbahnhof versetzt.

An unsere Post-Abonnenten!

Damit die Zustellung unseres Blattes keine Unterbrechung erleidet, ist es nötig, daß Post-Abonnenten rechtzeitig zu erneuern. Wir bitten unsere verehrlichen Post-Abonnenten den nachstehenden Post-Bestellzettel genau ausgefüllt dem Briefträger oder dem Postamt zu übergeben. Alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen auf den Wiesbadener General-Anzeiger, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, entgegen.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger.

Bitte ausschneiden und ausgefüllt dem Briefträger übergeben.

Post-Bestellzettel.

Post-Nr.

Rechnung für

Post-Nr.

über die nachstehend aufgeführte Zeitung.

Bezugszeit	Exemplar	Benennung der Zeitung	Betrag
Monat			M. Pf.
Februar—März		Wiesbadener General-Anzeiger Amtsblatt der Stadt Wiesbaden mit den Wochenbeilagen „Der Landwirt“ u. „Koch- brunnengeister“, Blätter für Humor, Witz u. Satire. Bezugspreis M. 1.20	
Monat Februar		Wiesbadener General-Anzeiger Amtsblatt der Stadt Wiesbaden mit den Wochenbeilagen „Der Landwirt“ u. „Koch- brunnengeister“, Blätter für Humor, Witz u. Satire. Bezugspreis 60 Pf. (Nichtgewünschtes durchstreichen).	

Post-Nr.

Bescheinigung über Zeitungsgehalt.

..... Mark Pf. sind heute richtig gezahlt worden.

..... den 1908.

Postamt oder Briefträger

*** Das kaiserliche Automobil ist auch hier in Wiesbaden und Umgebung bekannt durch seine Affordione auf der Straße. Ein hiesiger Automobilist, welcher ein ähnliches Signal an seinem Auto befestigt hatte, mußte es wieder entfernen, um Verwechselungen vorzubeugen. Eine solche Täuschung war gestern Gegenstand einer Klage vor dem Charlottenburger Schöffengericht, deren Ausgang auch hier interessieren dürfte. Ein Fabrikbesitzer im Grunewald hatte vom dortigen Amtsvorsteher ein Strafmandat erhalten, da er auf der Grunewaldchaussee mit einer Gruppe und auch noch mit einer Trompete in Affordionen Warnungszeichen abgeben hatte, um vor ihm fahrende Wagen auf sein Herannahen aufmerksam zu machen. Der Polizeibeamte, der die Anzeige erstattet hat, fuhr vor dem Fabrikanten auf einem Rade. Er war durch die Trompetentöne in den Glauben versetzt worden, daß sich ein kaiserliches Automobil näherte; schnell sprang er ab, um nach Vorschrift Front zu machen. Als er seinen Irrtum einsah, brachte er den Automobilisten zur Anzeige. Dem Fabrikanten wurde vorgeworfen, daß er die Warnungszeichen mit einer Trompete zu Unrecht abgeben und deshalb eine Geldstrafe von 30 M. zu zahlen habe. Der Angeklagte beantragte gegen das Strafmandat gerichtliche Entscheidung, und vor dem Schöffengericht in Charlottenburg machte sein Verteidiger folgendes geltend: Die Bestimmung der Allgemeinen Polizeiverordnung für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, nach der Warnungszeichen nur durch eine eintönige Gruppe abzugeben seien, sei durch einen Rundschreiben des Ministers des Innern und der öffentlichen Arbeiten vom 13. Juni 1907 dahin modifiziert, daß überall Gruppen mit sogenannten Affordionen zugelassen seien. Daraus geht hervor, daß an sich Trompeten mit Affordionen zulässig sind. Es läßt sich nicht auf das Signalinstrument an, sondern nur auf die Art des Signals. Das Gericht kam deshalb zu dem Ergebnis, daß eine Uebersetzung der bestehenden Polizeiverordnung nicht vorliege und sprach den Angeklagten frei.**

*** Der Kaiserpreis.** Der Gesangswettbewerb um den Kaiserpreis soll nach den neuesten Vorläufen nicht, wie man bis jetzt annahm, in den ersten Tagen des Juni in Frankfurt a. M., sondern am 20. Mai, dem Himmelfahrtstage, seinen Anfang nehmen und in der Woche vor Pfingsten beendet werden.

*** Durch den Wiesbadener General-Anzeiger** war es einem hiesigen Fuhrunternehmer gestern ermöglicht, alsbald wieder in den Besitz eines ihm gestohlenen Pferdes zu gelangen. In der gestrigen Ausgabe brachte der Wiesbadener General-Anzeiger aus Nordenskiöld die Notiz, daß dort von dem Schweizer des Bürgermeisters Schleicher auf der Landstraße ein herrenloses Pferd aufgefangen worden sei. Der Fuhrunternehmer A. von hier war nun in der vorhergehenden Nacht ein Pferd aus dem Stalle entwendet worden. Als er von der Notiz aus Nordenskiöld Kenntnis erhielt, kam ihm der Gedanke, daß das abgefangene Pferd tatsächlich das seinige sein könne. Er fuhr nach Nordenskiöld und fand seine Annahme bestätigt. Wie das Pferd nach Nordenskiöld kam und wo es ins „Ländchen“ gebracht hat, ist noch ebensowenig aufgeklärt wie die Frage, ob Diebstahl oder Raubest vorliegt.

*** Wiesbadener Militär bei der Felddienstaufnahme.** Gestern bildete das „Ländchen“ den Schauplatz einer großen Felddienstaufnahme, an welcher sämtliche Truppen der Garnisonen Wiesbaden und Mainz teilnahmen. Das Übungsgebiet ging von Hirschheim a. M. bis an den Rand des Taunusgebirges bei Meisenbach und Drieden, doch erfolgte das Haupttreffen zwischen den Orten Wassenheim und Ballau. Das günstige Wetter führte zahlreiche Schachbrettkämpfer ins Feld, für welche die Verwendung der Maschinengewehre meist etwas neues war.

*** Anheulung Soll.** Dem Milchmann Kern aus Rastatt wurde gestern vormittag gegen 11.30 Uhr, als er mit einem Fuhrwerk vor einer Wirtschaft hielt und er in derselben frühstückte, ein neuer Korb, der circa 20 Pfund Butter im Werte von 30 M. enthielt, gestohlen.

*** Der Walberholungsstätte Wiesbaden** wurden von dem Konsumverein Viebrich und Umgebung aus dem Gewinn des abgelaufenen Jahres 50 M. überwiesen.

*** Der Bürgerverein Wiesbaden—Homburg—Bad Nauheim** soll nach der jüngst erfolgten Mitteilung des Ministers an die Frankfurter Interessenten im nächsten Sommer noch nicht fahren. Sobald dieser Entschluß bekannt wurde, haben die an der genannten Strecke liegenden Städte Eingaben an das Ministerium gerichtet und bringen, den Zug für den kommenden Sommer schon einzurufen. Der Einwand Frankfurt, daß es umgangen werde, treffe nicht zu. Nach der Zug nicht so würden die Interessen Wiesbadens, Homburgs und Nauheims aufs schwerste gefährdet.

*** Wiesbaden—Rheinland.** Der Bürgerverein zu Elville hatte an die preussisch-berlinische Eisenbahndirektion ein Gesuch gerichtet mit der Bitte, den Anschluß des Personenzuges Nr. 302 aus dem Rheingau an den in Wiesbaden abgehenden Schnellzug Nr. 60 wieder herzustellen. Die Eisenbahndirektion fand die Eingabe des Vereins begründet und hat demselben mitgeteilt, daß vom 1. Mai ab der Anschluß wieder eintreten soll.

*** Eine Briefpost nach Deutsch-Südwest** geht wieder am 22. Januar ab. Sie geht an diesem Tage abends 6.01 Uhr mit der Bahnpost von Köln nach Verder. Die Post wird nach Southampton geführt, wo sie dem folgenden Dampfer der Union-Castle-Linie übergeben wird, der am 23. Januar, nachmittags 4 Uhr, nach Kapstadt in See geht. Von dort befördert sie ein Dampfer der Houston-Linie nach Norden. Die Post trifft so am 2. Februar in Lüderichsbad und am 4. in Swakopmund ein. Befördert werden ausschließlich Briefsendungen, da ausländische Bahnen und Schiffe benutzt werden. Die Post wird zu Sendungen nach dem ganzen Schutzgebiet benutzt.

*** „Vergewaltigungsdirektor“** Krombach scheint überall, wo er sich anstellt, hatte, bei seinem Weggang „trauernde Hinterbliebene“ gelassen zu haben. So wird z. B. aus Haiger (Hessentw.) gemeldet: Der in Wiesbach verheiratete Vergewaltigungsdirektor Krombach hat aus hier seinerzeit zahlreiche Schändereien verübt und eine ganze Anzahl Geschädigter um ganz ansehnliche Beträge geschädigt.

*** Unter den Rädern.** Gestern Abend wurde am Ausgang der Wernersgasse, unweit des Kaiser-Friedrich-Denkmal, ein Radfahrer, welcher

mit zwei Paketen belastet war, von einer Droßche umgerannt. Er konnte im Gedränge dem Wagen nicht genügend ausweichen und wurde unter die Räder gequetscht. Da das Pferd sofort hand, kam der Radler mit dem Schrecken davon.

*** Frühe Vögel.** In den letzten Tagen zogen Schneegänse in großen Scharen nordwärts über unsere Gegend dahin. Aus der frühzeitigen Rückkehr der nordischen Vögel schließt man darauf, daß die Nacht des Winters gebrochen und ein früher Lenz beschieden sei. Hoffentlich bestätigt sich diesmal die Prophetengabe der Welschmabel.

*** Blinder Passagier.** Der gestern vormittag um 5 Uhr 1 Minute hier im Hauptbahnhof fällige D-Zug Nr. 60 Köln—Wiesbaden—Frankfurt brachte einen Fahrgast mit, welcher die Fahrt von Köln nach hier mit einer Bahnsteigkarte in einem Brennstückchen zurückgelegt hatte. Von einem Bahnbediensteten wurde der D-Zug-Mitfahrende mit seiner Kölner Bahnsteigkarte erwischt. Er wurde sofort der hiesigen Bahnhofspolizei übergeben, welche ihn inhaftierte.

*** Innungs-Krankenkassen.** Das Preussische Oberverwaltungsgericht hat gestern in einer Entscheidung festgestellt, daß die von Innungsmitgliedern beschäftigten Personen nur dann zur Innungskrankenkasse gehören, wenn sie in dem Gewerbe, für das die Innung errichtet ist, beschäftigt werden. Sofern ein Innungsmitglied neben einem solchen Gewerbebetriebe noch eine andere krankensichernde Tätigkeit ausübt, sind die in dieser beschäftigten Personen bei der für diesen Gewerbebetrieb zuständigen Ortskrankenkasse zu versichern.

*** Lehelingsheim.** Der Minister für Handel und Gewerbe hat wegen der Lehelingsheime an die Handwerkskammern nachstehenden Erlaß gerichtet:

„In einzelnen größeren Städten haben neuerdings gemeinnützige Vereine ihre Tätigkeit für die Handwerkskammern in der Weise betätigt, daß sie für junge Leute, denen am Orte ihrer Lehre der Familienaufschluß fehlt und die deshalb auf das Unterkommen in Schlafstellen angewiesen sind, Lehelingsheime errichtet haben, die ihren Inhabern gegen mäßige Vergütung Wohnung und volle Verpflegung bieten. Soweit bekannt, haben diese Lehelingsheime sich bisher überall, wo der Bedarf mit ihrer Einrichtung gemacht worden ist, lebhaften Zuspruch zu erfreuen gehabt. Da zweifellos, daß sich der Gedanke der Lehelingsheime in noch viel größerem Umfange verwirklichen läßt, wenn sich auch weiterhin die Beihilfe der Angelegenheit annimmt und dabei die Organisationen der Handwerkskammern tatkräftige Hilfe leisten. Insbesondere bietet sich den Handwerkskammern die dankbare Aufgabe, durch Anregungen und durch finanzielle Beihilfen ihre Fürsorge für den Nachwuchs im Handwerk in einem hervorragenden Maß zu betätigen.“

Diese Anregung des Ministers dürfte auch hier auf fruchtbaren Boden fallen, zumal wir hier schon einige Vereinigungen haben, die in ähnlichem Sinne wirken. Es wäre freudig zu begrüßen, wenn sich eine Menschenfreundin fänden, die in Verbindung mit unserer rührigen Handwerkskammer die Idee in die Wirklichkeit umsetzen würden.

*** Wiesbadener Karneval.** Unter Trompetengeheul und Trummelwirbel wird der Wiesbadener Karneval-Verein „Karrhalla“ am Sonntag, den 24. Januar, abends 8 Uhr 11 Minuten im Theatersaal der „Wahalla“ seine erste diesjährige Veranstaltung abhalten, und zwar die von weiten Kreisen mit Spannung erwartete 1. große Gala-Fremden- und Damen-Sitzung mit darauffolgendem Ball unter Mitwirkung der vollständigen Komitees des Rastatter Karneval-Klub, der großen Hanauer Karneval-Gesellschaft, der großen Mannheimer Karneval-Gesellschaft, sowie der Rheinischen Karneval-Gesellschaft Frankfurt a. M. Diese werden einen pompösen Einzug in den nächtlich dekorierten Theatersaal der Wahalla halten. Bis jetzt war es der „Karrhalla“ nur ein einziges mal gelungen, viele Karneval-Komitees in einer Fremdensitzung in der Wahalla zusammenzubringen, um eine außerordentliche Sitzung zu veranstalten, jedoch solche hervorragende Komitees, wie diesmal, und zwar von Mainz, Mannheim, Hanau und Frankfurt a. M. ist noch nicht dagewesen, denn diese auswärtigen Komitees verfügen über ganz ausgezeichnete Karnevalisten und Bittentredner, die der „Karrhalla“ helfen werden, diese 1. große Gala-Veranstaltung Fremden- und Damen-Sitzung zu verberlichen, damit eine Sitzung zustande kommt, die alle vorangegangenen übertrifft. Das Komitee der „Karrhalla“ hat keine Mühe und Kosten gescheut, um dem Witzigen Notus großartig zu ludigen, es soll ein Festmahl werden, das jedem Teilnehmer unvergesslich bleiben wird. Versäume man daher nicht, diese so reich nicht wieder gebotene Gelegenheit, eine so großartige Fremdensitzung mitzumachen, denn die beste Rheinische Karnevalstadt kann nichts Besseres bieten, als was in dieser Sitzung die Karrhalla leistet, und kann jedermann dem rheinischen Karneval nach Erenndienst ludigen. Die Veranstaltung der „Karrhalla“ werden von der Wiesbadener Bürgergesellschaft mit Vorliebe besucht, denn bei der „Karrhalla“ ist alles willkommen, ob arm, ob reich, denn im Karneval ist alles gleich.

*** Schießstände in Kriegervereinen.** Die Abhaltung von Schießständen in den Kriegervereinen soll fortan vom Kriegsministerium angeordnet werden. Der Kriegsminister will auf Antrag der Vorstände der Kriegervereine künftig die Ueberlassung selbstmöglicher Waffen und Munition an die betreffenden Vereine, sowie ferner, falls der Verein seinen Sitz in einem Garnisonort hat, seine Zulassung zu Schießständen auf den militärischen Schießständen gestatten. Man will dadurch die Schießfertigkeit der Mannschaften des Wehrdienstes fördern, aber auch dadurch, daß man eventuell Preisstiefen usw. veranstaltet, die Werbetaft der Kriegervereine erhöhen.

Wiesbadener Vereinswesen.

Der Rastatter Verein mit seinem vielfältigen Arbeitsgebiete dürfte wohl den Mitgliedern des Vereins Anerkennung finden. In größerer Zahl die allgemeine Mitgliederversammlung zu besuchen, die am Donnerstag, den 21. d. Mts., abends 8.30 Uhr, im Terminus-Hotel, Rastattergasse 23., stattfinden wird.

Wiesbadener Fremdenbuch.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 39.
Eckert, Fr. Rent., Frankfurt.
Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
Dösterloke, Baron, Kurland.
Hotel Alleeaal, Taunusstr. 3.
Tirol, Rent., Wien — Mündel, Kais. Rat.
Wien — Reif, Dr. med., Stuttgart — Hoerber,
Geh. Rat m. Fr. Homburg — Kiemle, Dr. med.
m. Fr., Esslingen — Aschert, Dr. med., Bad
Nauheim.
Hotel Berg, Nikolastrasse 17.
Camphauser, Neckargemünd.
Hotel Bingel, Nerostr. 7.
Imhof, Kfm., Mannheim — Jores, Kfm.,
Diedenhofen.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Winter, Fr., Kötzenbroda — Kaiser, Fr.
u. Fr., Wetzlar — Cappell, Fr., Bergrat, Kötzen-
broda — Silbermann, Berlin — Barnich,
Fr., Arlon — Karshausen, Fr., Arlon.
Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Günther, Direktor m. Fam. u. Bed., Köln —
Süssmann, Kfm., Krefeld — Leimböcker, Re-
ferendar, Berlin — Locher, Kfm., Todtnau —
Götz, Kfm., Berlin — Preusser, Frankfurt.
Hotel Christmann Michelsberg 7.
Huberti, Fr., Luxemburg.
Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Jacobs, Ing., Hamburg.
Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Stern, Kfm., Nürnberg — Avril, Kfm., Köln
— Ländemann, Kfm., Berlin — Walter, Ing.,
Düsseldorf — Struth Kfm., Lauterbach — Hoh-
ler, Oberinspektor, Osterspai — Leicht, Kfm.,
Pforzheim — Korth, Kfm., Geestmünde —
Werner, Kfm., Wesel.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Berkau, Kfm., Berlin — Wenzel, Kfm., Schnee-
berg — Rothchild, Kfm., Darmstadt — Wil-
dau, Kfm., Darmstadt.
Hotel Epple,
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Blass, Kfm., Friedrichsdorf — Müller, Kfm.,
m. Fr., Frankfurt — Schmidt, Ing., Ingolstadt.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Litzinger, Kfm., Eibach — Balder, Fr.,
Bessungen — Baer, Kfm., Wetzlar.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Hillmers, Kfm., Godesberg — Fater, Fabrik.,
Stuttgart — Kronheim, Kfm., Berlin — Gim-
kiewitz, Kfm., Berlin.
Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Neuhäuser, Kfm., Eisenach.
Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Petzall, Kfm., Berlin — Popper, Kfm., Ham-
burg — With, Kfm., Berlin — Rosenwald,
Kfm., Berlin — Anschel, Kfm., Berlin — Rosen-
thal, Kfm., Köln — Hauptmann, Kfm., Berlin
— Neumann, Kfm., Dresden — Rosler, Kfm.,
Zwiesel — Voigtmann, Kfm., Creidlitz — Kal-
serbluth, Kfm., Köln — Weiser, Kfm., Plauen
— Sondheimer, Kfm., Düsseldorf — Scholl,
Kfm., Berlin — Weil, Kfm., Cognac — Korn-
busch, Kfm., Barmen.
Hansa-Hotel, Nikolastr. 1.
Sigrist, Kfm., Köln — Hohmann, Kfm.,
Wiesbaden.
Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
v. Hymmen, Baronin, Berlin — v. Kahle,
Fr., Berlin.
Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad)
Frankfurterstr. 17.
v. Brottmann, Fr., Berlin — Springer, Fr.,
Wien — Schellwien, Rechtsanw., Berlin.
Privathotel Goldene Kette,
Goldgasse 1.
Schultz, Fr. Oberleut., Magdeburg.
Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.
Hering, Kgl. Domänenpächter m. Fr., Tilsch-
kau.
Hotel Krug, Nikolastr. 25.
Buschbaum, Kfm., Leer — Halbreiter, Kfm.,
Remscheid — Ulrich, München — Stern, Kfm.,
Spangenberg — Leven, Kfm., Sonneberg i. Th.
— Prüm, Rent., Osterspai — Möhn, Kfm.,
Limburg — Weiland, Kfm., Worms — Ross,
Kfm., Köln — Orens, Kfm., Düsseldorf.
Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Stache, Münster i. W. — Baackling, Unter-
nehmer, Altenboitzten.

Hotel Mehler, Mühlengasse 7.
Schmid, Hauptm., Köln — Derfing, Fr.,
Schriftsteller, Stuttgart — Krauer, Kfm. m.
Fr., Wilhelmshöhe — Müller, Kfm., Pforzheim.
Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Merzbach-Haus, Fr. Dr., Berlin — Hoch,
Paris — Perl, Kfm., Berlin — Gross, Fr. m.
Tochter, Würzburg — Riehartz, Kfm., Königs-
winter — Schölling, Fr. m. Fam., Georgenborn.
Hotel Minerva, Rheinstr. 9.
Müder, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Hotel Nassau u. Hotel Cecille,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
Christians m. Fr., Wächtersbach — Kiering
m. Fr., Berlin — Reinhold m. Fr., Mannheim —
Friedberg, Fr. Prof., Köln — vom Rath, Meh-
lem — Christians jr., Wächtersbach.
Kurhaus Bad Nerothal, Nerothal 18.
Niendorf, Fr. m. Kind u. Bed., Erlangen —
Schiffer, Kfm., Lods — Voittländer, Kommer-
zienrat, Kronach.
Hotel Prinz Nicolas, Nikolastr. 29-31.
Germann, Berlin — Feger, Westerburg.
Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Schmidt, Kfm., Würzburg — Majl, Kfm.,
Ludwigshafen — Krüger, Kfm., München —
Kaufmann, Kfm., Hamburg — Frammelt, Kfm.,
Frankfurt — Steiner, Kfm., Nürnberg —
Seib, Kfm., Offenbach — Löb, Kfm., Frankfurt.
Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Vallentin, Berlin — Herz m. Fr., Elberfeld.
Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Amend, Mühlenbes., Runkel — Finkler,
Kfm., Bonn — Hofmann, Bärweiler — Hof-
mann, Schweinsdahl — Schmah, Kfm., Kirm.
Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Risdorf, Assessor Dr., Frankfurt.
Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Oberlack, Kfm., Karlsruhe — Müller, Rent.
Dr., Berlin — Dittmar, Kfm., Worms — Stiefel,
Kfm., Limburg.
Hotel Reichspost, Nikolastr. 16-18.
Klammer Kfm., Dortmund — Petri, Kfm.,
Barmen — Rieser, Kfm., Limburg — Baumann,
Kfm., Berlin.

Hotel zum Römer, Böttingenstr. 8.
Blass, Kusel.
Römerbad, Koehbrunnenplatz 3.
Kramer, Fr., Frankfurt — Bach, Kfm.,
Leipzig — Ahr, Kfm., Liebertwolkitz.
Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Poll, Gr.-Saupkeusk.
Hotel Sächsischer Hof,
Hochstätte 1, 3, 5.
Meyer, Dortmund — Poetsch, Redakteur,
Berlin.
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
Karlebach, Fr., Mannheim — Kornblum,
Kfm. m. Fr., Thorn.
Hotel Taunhäuser, Bahnhofstr. 8.
Dachs, Hamburg — Gräbebaum, Fr., Eber-
stadt — Richter, Hauptmann a. D., Göttingen.
Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
Windgätter, Rent., Hanau — Schmitt, Berg-
Ing., Stieringen — Schmitt, Journalist, New-
York — Braker, Fr. Rent., Hanau — Franken-
Ober-Reg.-Rat, Berlin — Mandel, Kfm., Berlin
— Benninghaus, Rent., Lichtenhausen — Gros-
selfinger, Staatsanwalt Dr., Offenburg — Höfer,
Oberleut., Stettin — Wegener, Dr. med. m. Fr.,
Kemel.
Hotel Union, Neugasse 7.
Hoppmann, Kfm. m. Fr., Stuttgart — Stern-
berg, 2 Hrn. Kfl., Köln — Zölsch, Kfm., Kob-
lenz.
Hotel Vater Rhein, Bleichstrasse 5.
Jakobi, Kfm., Ohren — Röhrig, Assistent,
Kassel — Mellmer, Krefeld — Burgay, Kfm.,
Frankfurt — Heusler, Kfm., Limburg — Hoff,
Ing., Leipzig — Wolf, Chemiker, Leipzig —
Hoffmann, Kfm. m. Fr., Bochum — Goldbaum,
Warschau — Schönwitz, Plotzk — Zangler,
Augsburg.
Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstr. 1.
Joachimi, Fr. Oberleut., Metz.
Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3.
Languth, Dr. chem., Höchst — Jernow, Fr.,
Düsseldorf — Rhode, Kfm., Gabloux.

Persil
Das vollkommenste selbsttätige
Waschmittel
von unerreichter Wirkung. Pakete à 35 u. 65 Pfg.
Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Inventur-Verkauf!
Während meines nur kurze Zeit dauernden
Inventur-Verkaufs gewähre auf
sämtliche Artikel als:
Kleider- und Blusenstoffe,
Weisswaren u. Wäsche, Bettwaren etc.
10% Rabatt.
16713
Wilhelm Reitz,
Telephon 896. Marktstrasse 22.

Jeder Abonnent, der bei Abgabe dieses Gutscheines
eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.
in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in
unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstrasse 3, oder bei unseren
Anzeigen-Kunsthändlern eine **Gratis-Anzeige** in Größe von
3 Zeilen
in den Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„zu verkaufen“ — „Kaufgesuche“ — „Stellen finden“ —
„Stellen suchen“ — zu inserieren. Durch entsprechende
Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für
größere Anzeigen in den vorausgeführten Rubriken ver-
wendet werden.
Für Geschäfts- und andere Anzeigen, die nicht
unter vorstehende Rubriken fallen, kommt dieser Gutschein
nicht in Anrechnung.
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
(Bitte recht deutlich schreiben.)

Wie wird
Enrilo
richtig
zubereitet?
Genau so wie Malzkaffee; man
darf aber nur den vierten Teil davon
nehmen (ca. 12 Gramm auf 1 Liter
Wasser). **Nichtig** zubereitet, ist
Enrilo das beste und billigste
Kaffee-Erfrischungsgetränk. Geschmack
und Farbe sind sehr kaffeeähnlich.
Belohnlichkeit wird garantiert (von
mehr als 600 Ärzten festgestellt).
Preis: Der ganze Liter nicht einmal
1 1/2 Pfennig.
Pakete à 25 Pfg. überall käuflich.
H 11

Zur Kranken- und Kinderpflege:
Hervorragende
Nähr- & Kräftigungsmittel.
Bioson
Puro
Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extrakt
Maggi's
Bouillonkapseln.
Bioferin
Haemacolate
Dr. Michaelis
Eichel-Kakao.
Kassel. Haferkakao.
Kakao Houten.
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.80 d. 1/2 Ko.
Hafer-Nähr-Kakao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.
Somatose.
do. flüssig.
Haematogen.
Tropfen.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Tutalin Lactagol.
Hartenstein'sche
Leguminosen.
Malzextrakt.
Dr. Theinhard's
Hygiama.
Pepsin-Weine.
Sämtliche
Mineralwässer.
Kinder-Nährmittel.
Nestle's Kindermehl.
Kufek's
Muller's
Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Opel's
Nährweiback
Quaker oats.
Arrow root.
Kondensierte Milch.
Vegetabilische
Hygiama.
Soxhlet-
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Peguin.
Malzextrakt.
Medisinal-
Tokayer.
Medisinal-
Lebertran.
**Chem. reiner
Milchzucker**
per 1/2 Kilo Mk. 1.—.
Kinderpflege-Artikel.
**Soxhlet-
Apparate**
und sämtliche
Zubehörteile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beissungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.
**Wasserdichte
Bettunterlagen.**
Gummi-
Windelbörschen.
Bruchbänder.
**Klistier-
spritzen.**
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin, Wundwatte.
Kinderseife,
garantiert frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandteilen, hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Karton à 3 St. 70 Pfg.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in
der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.
Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 16313
717.

Eislauf- und Rodel-Stiefel
sowie wasserdichte Stiefel
in enormer Auswahl kolossal billig. 16393
J. Sandel, Marktstrasse 22.

Gemildete Fruchtarmelade
in allerbesten Qualität, von ganz vorzüglich Aroma, selbst eingepack-
per Pfd. 30 Pfg., bei 10 Pfd. 28 Pfg., bei 25 Pfd. 26 Pfg.,
bei 100 Pfd. 21 Pfg.
Konfiteren, Konserven- und Schokoladenfabrik
Aug. Reich, Taunusstrasse 34.
Telephon 397. 6269 Telephon 397.

Wie man schlafen soll.
Neben die Dose des Schlafes wird von uns ein kleines Buch
mit 28 Bildern und 28 Versen über den Schlaf
versandt. Es ist ein sehr interessantes und
nützliches Buch, das man sich
sicherlich zu Nutzen machen wird.
Schicken Sie uns
Ihre Adresse, und wir
werden Ihnen das Buch
kostenlos zusenden.

Zu vermieten.

„Meine Wohnung,“
mein Zimmer, Laden etc.
ist vermietet, bitte das Inserat
zu fiktieren.
So laufen täglich eingehende Zuschriften. Die gute Wirkung,
welche Vermietungsangelegenheiten
im Wiesbadener General-
Anzeiger erzielen, ist begründet
durch seinen Verkehr in allen
Schichten der Bevölkerung hier
und außerhalb.

Zeitenpreis nur 10 Pf.
3 Zeilen frei auf Anfrage.

Wohnungen.

5 Zimmer.

Dambachstr. 14, 1. u. 2. Et., 5 Z., B., Speisek., Bad, Kaff., Warmw.-Eintr., p. 1. o. 1. 4. 09 g. v. N. b. C. P. l. l. p. i. Dambachstr. 12, 1. Et. 16483

4 Zimmer.

Seidenstr. 27, 1. u. 2. Et. 4 Z., B., K., reichl. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

3 Zimmer.

Goebenstr. 20, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. reichl. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herrichstr. 3, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Mauritiusstr. 3, 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Steingasse 8, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Herderstr. 2a, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Werkstr. 19, 1. u. 2. Et. 3 Z., B., m. all. Zub. p. 1. April 3. v. N. Baubüro Goebenstr. 18, 16667

Läden.

Spezial-Geschäftsm. Laden-Einrichtung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Niederwaldstr. 7. (2953)

Stellen finden.

Männliche.

Junger Kaufmann,

der Schreibmaschine u. Stenogr. beherrscht, aus der Baubranche sofort gesucht. Off. u. Zeugnisse unt. Et. 53 an die Exped. d. Blattes. 6540

Tcht. Stadtreisender

gegen hohe Provision gef. 6541

Northstraße 5, 1. rechts.

Sohn ordentlicher Eltern als

Schriftseker - Lehrling

gesucht.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Suche zum 1. April einen kräftigen Bäckereilehrling. (16714)

Bäckerei Minor, Bahndorffstr. 18.

Schloßlehrling

gesucht. Gebr. B. u. N. Horn

6534 Erbaderstr. 4, 3. Et.

3-20 M. tägl. f. Vert. jed.

Stand. verb. Neben-

erwerb d. Schreibarb. häusl. Tätigk.

Vertretung v. N. b. Erwerbszent.

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

in Freiburg i. Br. 5. 15

Zu verkaufen.

Immobilien.

Für Pensionäre!

Ein noch neues

Haus

mit 10 Räumen und Balkon, mit Biergarten umgeben, in schönster Lage Geisenheims, ist wegen Wegzug des Besitzers billig zu verkaufen. Offerten unter Et. 50 an die Expedition d. Bl. (16709)

Diverse.

Gutgehende Speise- u. Bier- schaff, Rent. d. Stadt. Familien- verhältnis. halber sof. bill. zu verk. Offerten unter Et. 52 an die Exp. d. Blattes. 16710

Rückgekauft ist sofort abzu- geben. Umfang 110 Pfr. tägl. (6539)

Nach. in der Expedition.

Fuchthausen (bgl. Nies), alte und junge abzugeben. 18584

Hausmstr. Kaff. Friedr. Ring 78.

Kriegshandeln, jährl. 2. Kind, u. Geflügel, f. abg. 2 1/2 J., v. v. Müller, B. u. N. Dohrmann (2913)

Schön ge. Fox billig zu verk. Bismarckring 21, Laden. 178

Ein jährl. Pferd u. Kar. zu verk. 6543

Steingasse 3.

Kanarien-Pärchen bill. zu verk. 6544

Rheinstraße 105, 4.

Damenmasken-Fach

für etwas stärkere Figur zu verk. Kirchstraße 47, 2. L. 2062

Eleg. Maskenstadium (Vierette) zu verk. od. zu verk. 6546

Neugasse 9, 2

Eleg. feid. Spanierin, 9. J. u. v. v. Müller, B. u. N. Dohrmann (2913)

Kadencurichtung, für jede Branche passend, billig zu verk. Kirchstraße 47, 2. L. 2062

Ein Einpänner, neuer Wagen, zu verkaufen. Nach. in der Exped. d. Bl. 2958

Elegantes Kuchbaum: Vertikow, Kommode, geschliffene Pfeiler- spiegel, 11. Spiegel, alles wie neu, sowie eine Gaslampe zu verk. Rüdelsheimerstr. 31, 1. rechts.

Ein hoch gut Motorrad

erhaltenes (Opel) billig zu verkaufen bei Wilhelm Wintermeyer

k. 9 Sonnenberg, Talstr. 23

Abbruch.

Wegen Errichtung einer grö- ßeren Zentrale habe ich das noch im Betriebe befindliche

Elektrizitätswerk

in

Salkenstein i. T.,

welches den gesamten Ort mit Licht und Kraft versieht, auf Abbruch gekauft. Die Anlage besteht aus 2 Wasserdröhren- fesseln von je 4200 Quadrat- meter Heizfläche, 2 Dampf- maschinen, (Durlach) von je 36 PS, 2 Gleichstromgeneratoren, Dynamos von je 21 Kw., einer kompl. Schalttafel und dem nötigen Zubehör.

Sämtliche Abbruch-Materia- lien, wie Balken, Träger, Bretter, Dachsteine billigst.

Adolf Tröster,

Kellerstraße 18.

Telephon 3872. 16541

Kaufgesuche.

Gebr. Schreibmaschine (Adler) zu kaufen gef. Off. u. G. 51 an die Exp. d. Bl. 6547

Haare blonde, braune, graue und weiße kauft fortwährend Goldgasse 2. 6348

Gebr. Balken: oder Tafelwage, gebr. Ladentische kauft

R. Wehner, Rheinstraße 79

Heiratsgesuche.

Ein

besseres Mädchen,

30 J., mit etwas Vermögen, ca., sucht die Bekanntschaft m. einem selbst. Geschäftsmann zwecks späterer Heirat. Off. unter Et. 49 an die Exped. d. Bl. Anonym zwecklos. 6533

Verloren.

Entlaufen 1 fl. schw. Spitz, Abgehoben gegen Belohn. 2974

Gärtneri Herrchen.



Sie

werden sehr elegant ansehn, wenn Sie die vorz. Favorit- schnitte benutzen. Leicht im Ge- brauch, sehr modern u. preisw.

Anleitung durch das große Favorit- Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle d. Firma oder wo nicht am Platz, direkt von der internationalen Schnittmanu- faktur, Dresden-N. 8. -

Ch. Hemmer, Langg

15747

Haar-Farbe

von Dr. Kuhn, Ruchstr. 1, 50, Rubin 2., Rubin 0.60, Rubin 1. - sind die besten, wirken sofort und färben nicht ab. Gilt nur mit Namen Dr. Kuhn, Fr. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. Hier in Apoth. Drogerien u. Parfümerien.

1630

Kohlen- Abschlag

Ruß I und III, beste Qualität pro 3tr. M. 1.40 frei Haus.

W. Weber (6538)

Wiesbadenerstr. 19, Telefon 4189.

Holländer

Rot- u. Weißkraut

wieder frisch eingetroffen à Stück 27 und 30 Pf.

Carl Kirehner

Rheingauerstraße 2. Tel. 479.

Gräflisch von Bismarck'sche

Gutsverwaltung.

16672

Herrf. Sägezahnstabsbutter per 3tr. M. 1.40.

Alleinverkauf für Wiesbaden: J. Grünwald,

Kolonialwaren und Delikatessen, Westendstr. 12, Ecke Roonstr.

Hygienische

Bedarfsartikel.

von Prof. u. Aerzten empfohlen. Apotheke S. Schweitzer's

Fabrik hyg. Präp. Ber- lin O., Holzmarktstr. 70.

Preis, gratis. Z. 7

Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln a. Land angen. Eig. Rasenbleiche. Sämtliche, prompte Bedienung. Näheres in der Exped. d. Bl. 2956

W. Weber (6538)

Wiesbadenerstr. 19, Telefon 4189.

W. Weber (6538)

W. Weber (6538)

W. Weber (6538)

W. Weber (6538)

W. Weber (6538)

W. Weber (6538)

W. Weber (6538)

W. Weber (6538)

W. Weber (6538)

W. Weber (6538)

W. Weber (6538)

W. Weber (6538)

W. Weber (6538)

18 Jahre.
1. Jan. 1909. Leiter des Tag-
ers Fußball-Treffens in
... 1. 5th

KOHLEN!

Königl. Schauspiele.

Mittwoch, den 20. Januar
25. Vorstellung. Abonnement B.
Zum Gedächtnisse Ernst von
Wildenbruchs.

Die Rabensteinerin.

Schauspiel in vier Akten von
Ernst von Wildenbruch.
In Szene gesetzt von Herrn
Oberregisseur Rösch.
Hilbold Jeronimus, Ritter von
Rabenstein Herr Leffler
Verfälscht, seine Tochter
Hr. Schelsheim
Dietburg, Witwe von Aga-
wang, seine Schwester
Hr. Santen
Bartholme Belfer Herr Tauber
Antoni Belfer, sein Bruder,
Herr Robert
(Großkassier und Patrizier
von Augsburg).
Felicitas, aus dem Hause
Grander, Bartholmes Frau
Bartholme Belfer (der junge),
Bartholmes u. Felicitas Sohn
Herr Malcher
Ursula, aus dem Hause Melber
in Nürnberg, des jungen
Bartholme Belfer Verlobte,
Frau Doppelbauer
Georg von Freyberg, Stadt-
vogt von Augsburg
Herr Schwab
Baumfächer, Herr Neßlopf
Sebold Geider,
Herr Schenk
(Patrizier von Nürnberg, Be-
gleiter der Ursula Melber).
Ulrich, eine alte Dienerin im
Hause Felicitas Hr. Koller
Der Rundenmacher
Herr Striebeck
Der Wespische Herr Jollin
Der Schwarze Herr Weinig
Der Frischhahn Herr Andriano
(Knecht des Ritters von
Madenstein).
Der Henker von Augsburg
Herr Engelmann
Ein Wespischer Kriegermann
Herr Spieh
Ein Augsburger Stadt-
knecht Herr Berg.
Wespische Kriegerleute, Män-
ner und Frauen von Augsburg
Zeit: Sechzehntes Jahrhundert.
Ort: Erster und dritter Akt:
Burg Waldstein zwischen Augs-
burg und Nürnberg.
Zweiter und vierter Akt:
Augsburg.
Spielzeitung:
Herr Oberregisseur Rösch.
Dekorative Einrichtung:
Herr Hofrat Schid.
Nach dem 2. und 3. Akte finden
größere Pausen statt.
Abänderungen in der Rollen-
besetzung bleiben für den Fall
vorbehalten.
— Kleine Preise. —
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 19. Januar

26. Vorstellung. Abonnement A.
Erstes Gastspiel Madame
Aino Akté.

Tannhäuser

und der
Sängerkrieg auf Wartburg.

Handlung in 3 Aufzügen von
Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr.
Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. G. Rauch.
Fernsprech-Anschluss 49.

Mittwoch, den 20. Januar

25. Vorstellung. Abonnement A.
Zweiter und letzter Gastspiel
Agnes Sorma:
Frou-Frou.

Pariser Sittenbild in 5 Aufzügen
von G. Meilhac u. Ludw. Halévy.
Deutsch von Ewald Maunier
Spielzeitung: Theo Tachauer.
Personen:
Brigard (Gilberte) seine
Louise Tochter Elise Noorman
Henry von Sartoris
Rudolf Wiltner-Schönau
Georges, sein Sohn Amalie Frau
Graf Paul von Baltrac
Walter Tausch
Baron von Cambri
Friedrich Degener
Die Baronin, seine
Frau
Riton, Souffleur Max Ludwig
Janetto
Pauline, Kammer-
jungfer Alice Harden
Eine Gouvernante Liddy Baldwin
Ein Diener Willy Langer
Ort der Handlung im 1. Aufzuge
auf Brigards Schloss Charnier-
reites, im 2., 3., 6. Aufzuge bei
Henry von Sartoris in Paris,
im 4. Aufzuge in Venedig.
Zeit: Die Gegenwart.
— Gilberte
Annes Sorma als Gast.
Nach dem 1. und 3. Akte finden
größere Pausen statt.
Erhöhte Preise der Plätze.
Anfang 7 Uhr.
Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 21. Januar

abends 7 Uhr:
Duhndarten gütlich.

Fünftägertarten gütlich.
Zum 9. Male:
Neuheit! Neuheit!

Moral.

Komödie in 3 Akten von Lud-
wig Thoma.
Spielzeitung: Dr. Herm. Rauch.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans
Wilhelm.

Volkstümliche Woche vom 18. bis
22. Januar.
Kleine Preise.

Sperre 1. A. Saalplatz 50 S.
Galerie 30 S.

Mittwoch, den 20. Januar

Zum 5. Male:
Mutterfegen

oder:
„Die Perle von Savoyen“.

Schauspiel mit Gesang in 5 Ak-
ten nach dem Französischen
von G. Lemoine, Deutsch von
W. Friedrich.

In Szene gesetzt von Arthur
Schöndorff.

1. Akt: Der Auszug der Sa-
vonarden. 2. Akt: Wiebersehen
in Paris. 3. Akt: ein miß-
lungener Plan. 4. Akt: Vater-
stich. 5. Akt: Mutterfegen.

Personen:
Markise von Sibir
Lina Toldie.
Kommandeur von Bois-
fleuri, ihr Bruder,
Arthur Schöndorff.
André Heinrich Reeb.
Der Pfarrer Alfr. Heinrichs.
Lousilal, Wächter, E. Römer.
Margarete, seine Frau.
Anni Clement.
Marie, ihre Tochter.
Glocke Gatten
Chondion Marg. Samin.
Pierrot Hans Wilhelm.
Naquet Weiss Renard
Charlot Curt Röder.
Panquette Marg. Becklin.
(Savonarden.)
Baroque, Intendant des
Kommandeurs,
Arthur Rhode.
Lesseur, Diener, Ludwig Joost.
Ort der Handlung: 1. und
5. Akt: ein Dorf in Savoyen,
2., 3. und 4. Akt: Paris.
Anfang 7 30 Uhr.
Anfang 8 15 Uhr. — Ende
nach 10 Uhr.

Donnerstag, 21. Januar

abends 8 15 Uhr:
Volkstümliche Vorstellung bei
kleinen Preisen.

Zum 8. Male:
Deborah.

Volkstümliche in 4 Akten von
Dr. S. S. Mosenthal.

Walhalla-Theater.

(Neues Operetten-Theater.)
Direktion: G. Robert.

Mittwoch, den 20. Januar

Zum 11. Male.
Novität!

Der tapfere Soldat.

Operette in 3 Akten von Rudolf
Bernauer und Leopold Jacobson,
mit Benutzung von Motiven aus
Bernhard Schöns „Helden“.

Musik von Oscar Straus, Kom-
ponist der Operette „Ein
Walzertraum“.

In Szene gesetzt von Direktor
G. Robert.

Dirigent: Kapellmeister Eugen
Rautner.

Personen:
Oberst Kasimir Popoff
Franz Felix
Aurelia, seine Frau
Anna Neesgen
Nadina, heider
Lizzi Latour.
Macha, eine Verwandte im
Hause Popoffs Mariannehertza
Major Alexis Spiridoff
Alex Dittmann
Bunterli Edward Rosen
Hauptmann Massatroff
Ludwig Nachbaur
Stephan, ein Diener Max Drog
Soldaten, Volk.
Ort der Handlung: Bulgarien.
Zeit: Mitte der achtziger Jahre.
Schlager der Operette:
„Komm, komm, Held meiner
Träume“, Lied, gesungen von
Fräulein Lizzi Latour.
„Es war einmal ein Fräulein“,
Duett, gesungen von Fräulein
Latour und Herrn Rosen.
„Drei Frauen saßen am Feuer-
herd“, Lied, gesungen von den
Damen Hertza, Latour u. Neesgen.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Abendkasse und Einlass 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
Die Kasse ist geöffnet morgens
von 11—1 und abends von
6 Uhr ab.

Donnerstag, 21. Januar

Zum 12. Male:
Der tapfere Soldat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 21. Januar

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister
Hermann Irmer.

1. Ouverture zur
Op. „Iphigenie
in Aulis“ C. W. Gluck

2. Hellasfest, Vor-
spiel z. II. Akt
aus „Königslieder“
E. Humperdinck

3. Indischer Marsch
aus der Op. „Die
Afrikanerin“ G. Meyerbeer

4. Finale aus der
Oper „Die Jüdin“
F. Halévy

5. Ouverture zur
Op. „La Princesse
Jauno“ C. Saint-Saëns

6. Eine Steppen-
skizze aus Mittel-
asien, musikalisches
Charakterbild A. Borodin

7. Wiener Blut,
Walzer Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr im grossen
Saale:

Operetten- und
Walzer-Abend

des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur
Operette „Die
Amazonen“ F. v. Blon

2. Walzer aus der
Operette „Die
Dollarprinzessin“
L. Fall

3. Fantasie aus der
Operette „Der
Vogelhändler“ C. Zeller

4. Spielerei, Pizzicato
Polka C. Stix

5. Potpourri aus
der Operette „Die
lustige Witwe“ F. Lehár

6. Frühlingsstimmen
Walzer Joh. Strauss

7. Ouverture zur
Operette „Dichter
und Bauer“ F. v. Suppé.

Städtische Kurverwaltung.

Wiesb. Carneval-Verein „Narhalla“

Sonntag, den 21. Januar, abends 8 Uhr 11 Minuten:

I. Große Gala-, Bravour-, Triumph-,
Fremden- u. Damenfizierung mit darauf folgendem
Ball

unter Mitwirkung des Mainzer Carneval-Club, der großen Gauer Carneval-
Gesellschaft, der großen Mannheimer Carneval-Gesellschaft, sowie der
Weinländer Carneval-Gesellschaft, Frankfurt a. M.
in dem aufs prächtigste decorierten Theater-Saale der Walhalla.

Glanzpunkt der diesjährigen Carneval-Saison.

Eintritt Mt. 1.—, Sperre Mt. 1.50, Balkon Mt. 2.—, Loge Mt. 3.—.

Karten im Vorverkauf: Entree 80 Pf., Sperre Mt. 1.25, Balkon Mt. 1.50, Loge
Mt. 2.50 sind zu haben bei den Herren: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Otto Unkelbach, Schwa-
bacherstr. 71, Chr. Anapp, Weinstr. 16 und Jahnstr. 42, Friseur Pfeifer, Weinstr. 29, Zigarren-
handlung Caffel, Kirchgasse und Marktstr. 10, Gebr. Alfier, Ecke Rheinstr. und Kirchgasse, Rudolf
Stassen, Bahnhofstr. 4, Gustav Meyer, Langgasse 26.

Logenplätze sind nur bei Herrn Glücklich zu bestellen. Vorverkauf an der Walhalla-Kasse:
Sonntag, den 21. Januar, vormittags 11—1 Uhr.

Saöffnung 7 Uhr. Einzug des Komitees 8 Uhr 11 Minuten.

Valletung: Herr Tanzlehrer Jang. Das Komitee.
Eintritt der Mitglieder ist nur mit unserer diesjährigen Kappe gestattet. 1899.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1. Berliner Hof.

Spielplan
vom 19.—23. Januar 1909.

1. Rem-Hort, Interess. Naturausn.

2. Er wird es nicht lassen können.
Sehr komisch.

3. Der Hund des Seemanns.
Nährendes Lebensbild
— Musikstück —

4. Briefm.-Samml. Herrl. Kolorit.

5. Die man seine Miete bezahlt.
Heuerst humoristisch.

6. Krie. Lombard-Op. „Araviata“.
— Musikstück —

7. Champagnerbustrie. Sehr
lehrreich.

8. Vor einem schrecklichen Tode be-
wahrt. Drama.

9. Wir tanzten Ringelreih'n. Lomb.
a. d. Spitze „Die Dollarprinzessin“.

10. Messina vor und nach
dem Untergang.

Täglich ununterbrochene Vor-
stellung von 4 Uhr nachmittags
bis 11 Uhr abends. (18916)

Kinephon-Theater

Wiesbaden

Taunusstr. 1. Berliner Hof.

Nur 3 Tage!

Die

Erdbeben-Katastrophe

in

Messina

und weitere 9 neue Nummern.

18516

Krankenkasse f. Frauen u. Jungfrauen. E. H.

Montag, den 25. Januar 1909, abends 8 1/2 Uhr, im
Saale des St. Vereinshauses, Blatterstraße 2:

Erste ordentl. General-Verammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der 1. Vorsitzerin. 2. Rechnungs-
ablage des Kassierers. 3. Wahl der Rechnungsprüfer. 4. Boran-
schlag für 1909. 5. Ergänzungswahl zum Vorstand. 6. Sonstige
Kassenangelegenheiten. 18708

Die stimmberechtigten Mitglieder werden hierzu mit der Bitte
um pünktliches Erscheinen eingeladen. Der Vorstand.

Künstlerfest

Sonntag, den 23. Januar, abends 9 Uhr 9 Min.

Eine Nacht auf d. Meeresgründe

im Volks-Theater, Dohheimerstraße.

Die Veranstaltung findet zu Gunsten der Krankenkasse
des „Künstlerheims“ statt.

Zeitnehmerkarten à M. 3.—, Zuschauerkarten à M. 1.50
im Vorverkauf an der Theaterkasse und in den Zigarren-
geschäften des Herrn Caffel, Kirchgasse und Marktstraße (Hotel Grüner Wald).

Abendkasse: M. 4.— und M. 2.—.

Familienkarten im Vorverkauf nur an der Kasse des
Volks-Theaters, gültig für 3 Personen M. 8.00. Abendkasse:
M. 10.—.

Einige Zuwendungen für die Tombola werden gernt
Särs des Volks-Theaters sowie im Theater-Restaurant ent-
gegengenommen. 1899

Der Arbeiter-Ausschuß:

Dr. Landtagsabgeordneter Kommerzienrat G. Barling, Dr. Edu-
ard Rat Dr. Berlein u. Frau, Dr. Intendant Alffers, Dr. v. Boran,
Dr. Reg.-Kommandeur Oberst v. Conta, Dr. Geh. Reg.-Rat Dr.
Dr. Profenius, Dr. Bürgermeister Sch. Dr. Oberbürgermeister
v. Jöckel, Dr. Dr. von Ruhendorfer, Intendant d. Kgl. Schu-
spiele, Kammerherr S. M. d. Kaiser, Dr. Dr. S. Rand, Dr. Dr.
Residenz-Theaters, Dr. Hofrat Dr. C. Spielmann, Dr. Geh.
pädagoge Stratosch und Frau.

Die dekorative Einrichtung stammt von Herrn Kunstler
Carl Mevian.

Nationalliberaler Jugendverein

für Wiesbaden und Umgebung.

Einladung

zu der am Donnerstag, den 21. Januar 1909, abends 9 Uhr
im oberen Saale des Hotels „Rennenhof“, Kirchgasse, stattfindenden

Vereinsversammlung.

Tagesordnung:

1. Ansprache des Vorsitzenden.

2. Vortrag des Herrn Oberlandmesser Klein:
„Nationale Bedeutung der Arbeitervereine“

3. Freie Aussprache.

Wir eruchen um recht zahlreichen Besuch der Versammlung und
bitten auch Freunde und Gesinnungsgenossen mitzubringen.

18711 Der Vorstand.

Hotel Prinz Nicolas-Wiesbaden

Um vielseitigen Wünschen meinst
werten Gäste Rechnung zu tragen, findet
morgen Donnerstag abend:

Grosses
Künstler-Konzert

statt.

Bes.: Architekt Fritz Arenz.

Nicolassstr. 20/21,
Tel. 251.

Am Mittwoch, 27. Januar 1909, dem Allerhöchsten
Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers! 18711

Grosses patriotisches Fest-Konzert.

Wein-Restaurant Marmorfälsch

Grabenstraße 10.

Mitbestante d'urgetliche Weinstube. — Reingehaltene Wein-
u. Pfaffenweine. — Anerkannt gute Küche. — Eigene Schlichter-
souders bringe meine Ausgemachte Blut- u. Leberwurst, auch
dem Hause à Pfd. 80 Pf., pa. Schwarzwurst à Pfd. M. 1.—
empfehlende Erinnerung. 18637

Jean Michelbach

Restaurant Marmorfälsch

Donnerstag,
den 21. Januar d. M.: Großes Schicht-
wozu ergebnst einladet J. R. Schicht